

Fragezeichen im Gesicht

Studie zum Betriebswirtschafts-Wissen

Die Wirtschaftskompetenz in Österreich ist noch geringer als befürchtet. Eine Bildungsstudie, die vom Kuratorium Wirtschaftskompetenz für Europa e.V. in Auftrag gegeben wurde, beweist: Nur 2% haben ausreichend betriebswirtschaftliches Basiswissen. Von Max Gersten

Wenn Politiker, Journalisten oder Unternehmer mit Fachausdrücken aus der Betriebswirtschaft operieren, bleibt selbst Akademikern der Mund offen – denn lediglich zwei von 100 sind in der Lage, einen Test zu elementaren betriebswirtschaftlichen Begriffen und Zusammenhängen zu bestehen. Der Verbreitungsgrad betriebswirtschaftlichen Know-hows in der Bevölkerung ist noch geringer als befürchtet.

„Was versteht man unter Rentabilität, Liquidität, einem Oligopol? Wie berechnet man den Deckungsbeitrag eines Produkts?“ Keine schwierige betriebswirtschaftliche Theorie, sondern alltäglich in Unternehmen, aber auch im Wirtschaftsteil der Zeitungen gebräuchliche Begriffe, sind Inhalt der EBC*L Prüfung (Europäischer Wirtschaftsführerschein). Diesen international normierten Test zog der Initiator der Studie, das Kuratorium Wirtschaftskompetenz für Europa (KWE) heran, um die Wirtschaftskompetenz im deutschsprachigen Raum auf den Prüfstand zu stellen. 85% aller Teilnehmer haben ein so schlechtes Ergebnis erzielt, dass nicht einmal elementare betriebswirtschaftliche Begriffe vorausgesetzt werden können.

Was die Brisanz dieses Ergebnisses zusätzlich erhöht: „Bei den befragten Studien-Teilnehmern handelt es sich um eine sehr selektive Gruppe: Mehr als 95% der Teilnehmer verfügen über Matura. Ein Großteil der Befragten studiert neben dem Beruf an einer Fachhochschule und ist deshalb als außergewöhnlich bildungsorientiert anzusehen“, erläutert Prof. Wolfgang Jütte von der Donau-Universität Krems und

schließt daran die Frage an: „Wie würde das Ergebnis erst bei einer repräsentativen Stichprobe breiter Bevölkerungsgruppen aussehen?“

Betriebswirtschafts-Kernwissen:
Jeder braucht es, wenige haben es

Ebenso eindeutig wie das Prüfungsergebnis fiel die Befragung der Teilnehmer aus, wie relevant für sie betriebswirtschaftliches Wissen sei. „BWL gehört heute genauso zur Allgemeinbildung wie Geographie und Geschichte“ und „im Beruf lebensnotwendig“ lauten viele Rückmeldungen. Eine eindeutige Absage wurde dem Statement „Betriebswirtschaftliches Know-how ist ausschließlich Sache des Managements“ erteilt. 92% der Teilnehmer befürworteten, dass betriebswirtschaftliche Kenntnisse bereits in der Schule vermittelt werden sollen, auch wenn es sich um keine kaufmännische Schule handelt. Derzeit ist das in Österreich eher noch ein frommer Wunsch: Nur 15% der befragten AHS-Absolventen gaben an, einen betriebswirtschaftlich relevanten Unterricht gehabt zu haben. Für die Studie zur Messung von Wirtschaftskompetenz wurde die international normierte EBC*L-Prüfung herangezogen. Diese beinhaltet 16 Wissensfragen, vier Verständnisfragen und ein Fallbeispiel zu den wichtigsten Begriffen der Betriebswirtschaft. Zum Bestehen der Prüfung müssen 75% der Fragen richtig beantwortet werden. **T**

Musterprüfung: www.ebcl.at
www.tsp.at/client/presseggespraech_wirtschaftskompetenz/